



# Urologie für die Frau

Bei Blasen-, Harnweg- oder Nierenproblemen (z.B. Blasenentzündung, Inkontinenz, Steine etc.)

## Was ist Urologie?

Das Fachgebiet der Urologie umfasst die Vorsorge, Abklärung und Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen der männlichen Geschlechtsorgane und der Organe des Harntraktes (Nieren, Harnblase, Harnröhre und Harnleiter) von Frauen und Männern.

## Organe des Harntraktes

### Niere, Harnleiter, Blase und Harnröhre

Die Niere ist ein paarweise angelegtes Organ und liegt unterhalb des Zwerchfells an der hinteren Bauchwand. Die Hauptaufgabe der Niere besteht darin, Abfallstoffe, die den Körper unter Umständen schädigen könnten, zusammen mit einer möglichst geringen Menge Wasser auszuscheiden. Durch ein kompliziertes Filtersystem wird so der Urin produziert, ins Nierenbecken ausgeschieden und durch den Harnleiter in die Harnblase abgeleitet. Die Harnblase befindet sich im Unterbauch und hat die Aufgabe, den Urin, der rund um die Uhr von den Nieren produziert wird, zu speichern und ab einer bestimmten Füllmenge in regelmässigen Abständen über die Harnröhre zu entleeren.



Ist ein Organ erkrankt oder beschädigt, von einem Stein oder Tumor gestört oder wenn eine Entzündung oder Infektion besteht, dann können Beschwerden und Schmerzen auftreten. Bei einer Auffälligkeit oder Problemen ist eine schnelle Abklärung empfehlenswert, sodass wichtige Massnahmen und Behandlungen frühzeitig eingeleitet werden können. Wir sind gerne für Sie da.

# Urologie-Themen der Frau

## Blasenentzündung

Blasenentzündungen entstehen meist aufgrund einer aufsteigenden Infektion der kurzen weiblichen Harnröhre, wenn sich Bakterien in der Harnblase vermehren und entsprechende Giftstoffe absondern (bakterielle Infektion). Gründe können z.B. Darmbakterien sein bei falscher Toilettenshygiene. Zudem begünstigen ein geschwächtes Immunsystem, eine durch ein aggressives Duschmittel strapazierte Scheidenflora und eine zu geringe Trinkmenge die Ansiedlung von Bakterien.

Eine Blasenentzündung kann intensive Schmerzen im Unterbauch auslösen, wobei in der Regel ein erhöhter Drang zum Wasserlösen besteht und die Entzündung häufig ein starkes Brennen beim Urinieren verursacht. In schweren Fällen kann es sogar zu sichtbarem Blut im Urin kommen – spätestens dann sollte eine Abklärung beim Spezialisten stattfinden. Bei verspäteter Behandlung kann es zu Begleitinfektionen führen wie einer Nierenbeckenentzündung.

Mittel gegen eine Blasenentzündung können harn-treibende Tees sein (z.B. Bärentraubenblätter, Brennnessel, Goldrutenkraut oder eine Tee-Mischung aus der Apotheke) sowie warme Kleidung und Preiselbeersaft. Verzichtet werden sollte hingegen auf Kaffee, Alkohol und Zitrusgetränke, weil sie die Harnwege zusätzlich reizen können.

Als Therapie werden heutzutage oft zunächst entzündungshemmende Schmerzmittel eingesetzt und erst wenn diese nicht anschlagen, ein Antibiotikum verschrieben.

## Inkontinenz / Blasenschwäche

Unter Harninkontinenz versteht man den ungewollten Urinverlust. Dies ist keine Krankheit, sondern ein Anzeichen für eine Schwäche im Bereich der Harnblase und des Beckenbodens. Die Ursachen können sehr verschieden sein, wie z.B. Störungen der Blasenfunktion, der Nerven, die die Blasenentleerung steuern, anatomische Besonderheiten, Schliessmuskelprobleme, Medikamente und generalisierte Erkrankungen (z.B. Parkinson).

Die Häufigkeit und das Risiko einer Inkontinenz steigen mit dem Alter und Frauen sind allgemein häufiger betroffen als Männer. Wichtig ist eine detaillierte Abklärung mit einer exakten Diagnostik, für die Umsetzung der optimalen Therapie – dazu können Beckenbodentraining, medikamentöse oder operative Therapien, mechanische Hilfsmittel, Injektionen oder Implantationen gehören.

## Steine

Blasen-, Nieren oder Harnleitersteine können entstehen, da im Urin viele Stoffe und Mineralien gelöst sind, die bei starker Konzentration ausfallen können und zu festen Gebilden (meist Salzen) führen. Ein Stein wächst meist durch Anlagerung dieser Stoffe.

Ursachen für die Entstehung von Steinen:

- Unzureichende Flüssigkeitsaufnahme
- Falsche Ernährung
- Stoffwechselstörungen
- Abflussbehinderungen im Harntrakt
- Chronische Harnwegsinfekte
- Langjährige mangelhafte Blasenentleerung
- Mögliche Verengung unterhalb der Blase

Steine können zu Schmerzen (meist Koliken), Entzündungen und Harnstau führen – dann sollte umgehend ein Spezialist aufgesucht und eine entsprechende Behandlung in die Wege geleitet werden.

Kleine Steine, die nicht stören und nichts verletzen, sollten beobachtet werden und können nach einiger Zeit spontan selber abgehen. Bei grösseren Steinen ist meist eine Therapie nötig, wie Zertrümmerung durch Stosswellen von aussen oder eine operative Entfernung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.uroviva.ch](http://www.uroviva.ch)